Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 34

Artikel: Auch ein Beitrag zur Schlacht von Sempach

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ger Stroh beburfen und basfelbe weniger ichnell! Auch ein Beitrag zur Schlacht von Sempach. fault als in ben Belten.

Alle Solbaten follen in ihren resp. Zelten ober Baraken schlafen. Man folle ihnen verbieten Nachts im Bemb ober baarfuß aus benfelben zu gehen; biefe üble Gewohnheit zieht gewöhnlich die Ruhr nach fich, bie fo verheerend einwirkt.

Das Strob, bas zum Lager ber Mannschaft bient, muß alle 14 Tage erneuert, bas gebrauchte verbrannt werben, benn wird basfelbe noch als Streue benütt, fo fann es leicht durch bie Faulnig, ben übeln Beruch bei Menschen und Pferben, ben Ty= phus nach fich ziehen, wovon man auch Beifpiele aufzuweisen hat. Die Belten ober Baraten werben gewöhnlich in ber Linie und in einer gewiffen Ent= fernung von einander aufgeschlagen und wenn no= thig mit Ableitungsgraben verfehen. Die Ruchen werden hinter ben Linien errichtet, benn mitten im Lager kann Feuersgefahr fein und burch ben Rauch wird die Mannschaft belästigt.

Die Abtritte konnen auch in einer gewiffen Diftanz vom Lager entfernt errichtet werden. Man macht tiefe Braben, welche burch bie Corvee=Mannschaft alle Tage mit Erbe ober Ralt bebedt werben, um eine gefährliche Ausbunftung zu verhindern. Wird eine Brube voll, fo foll eine andere geoffnet werben. Die Abtritte am laufenden Waffer find vortheilhaf= ter, konnen aber gefährlich fein, wenn fie nicht folib und ficher-tonftruirt find; fie verbreiten aber nie= mals einen übeln Geruch, ber im Sommer außerft lästig ift.

Die Abfalle bes geschlachteten Biehes follen auch in tiefe Löcher begraben, ober ins laufende Waffer geworfen werben.

Der Dunger muß auch alle Tage zweimal ent= fernt werben; tann man ihn nicht weitere führen, fo foll man ihn verbrennen.

Im Lager follen bie Solbaten ihr Schwarzzeug felbst maschen, wozu ihnen die nothige Zeit gegeben werben muß, bamit fie boch wenigstens einmal in ber Woche faubere Bafche anziehen konnen.

Sind der Typhus oder die Seuche im Lager aus= gebrochen, fo foll, wenn möglich, bas Lager aufge= hoben werden; fann bies nicht geschehen, fo muffen bie hygienischen Magregeln mit um fo größerer Wachsamkeit getroffen, bie Reinlichkeit noch mehr ge= handhabt, bas Stroh muß verbrannt und erneuert, bie Mannschaftszahl unter ben Belten vermindert und jeber franke Solbat ins Spital geschickt werben.

Ueber ben Winter fann man es gewöhnlich im Lager nicht mehr aushalten. Will man es bennoch erzwingen, trot ben Regen, Schneegeftober, Frofte und Ralte, fo richten ber Enphus und bie Bruft= entzündungen furchtbare Berheerungen an und man wird das Lager am Ende bennoch aufheben muffen. Das ift bann bas Geschäft und bie Sorge bes Ober= kommandirenden dafür zu forgen, daß bas Lager auf irgend eine Beife gehoben und bie Truppen auf bie eine ober andere Art untergebracht werden.

(Fortsetzung folgt.)

Muß es sowohl bem Geschichtsforscher, als auch insbefondere bem Militar = Schriftsteller angelegen fein, eine flare, von jeder tendenziofen Farbung freie Darftellung ber von ihm behandelten Greigniffe in ihrem Gangen, wie in ihren Gingelnheiten gu liefern, fo fordern folche auf strenger Gewiffenhaftigfeit ru= hende Forschungen eine oft nur mit großer Aus= bauer zu bewerkstelligenbe, reichhaltige Sammlung von Materialien, um aus ben als Unterlage bie= nenden, für und wider sprechenden Quellen nach reiflicher Brufung eine bem Kaktum entsprechende Schilberung barlegen zu konnen. Obwohl bie schreib= luftige Jetizeit alle nur einigermaßen bemerkens= werthen Greignisse in möglichst eingehender Beise aufzeichnet und ber Bergeffenheit zu entreißen fucht, so widersprechen sich doch nur zu oft die einzelnen Darstellungen besselben Gegenstanbes, je nachbem die Motive und Anschauungen bes Autors maßge= bend waren ober eine mehr ober minder forgfältige Brufung ber vielleicht ungenugenben Unterlagen fatt= fand. Ift es also zu verwundern, wenn bie Rela= tionen ber Greigniffe fruherer Jahrhunderte, beren literarische Erzeugnisse an Bahl benen ber heutigen Beit bei Weitem nachstehen, noch öfter Unrichtigfei= ten und bunfle Stellen bieten ?.

Mit Rudficht auf biefen Umftand und im Intereffe ber Forschungen über einen Glanzpunkt ber schweizerischen Kriegegeschichte, ber Schlacht von Sem= pach mit ihrem Selben Arnold Winkelried, findet fich Schreiber biefce bemuffigt, auf eine im Ganzen zwar furze, aber gerade mit Bezugnahme auf Lettern nicht unwichtige Beschreibung jenes Rampfes hinzuweisen, welche vielleicht in weitern Rreisen nicht bekannt sein burfte und hier ihren Plat finden moge. Die er= wähnte Relation ift enthalten in bem Unhange ober wörtlich gesagt ber "Zugab" bes im Jahr. 1704 in Frankfurt ericienen "Schweiterischen Rriege=Rechte", beffen Eitel im Wefentlichen folgendermaßen lautet:

"Schweiterisches Kriege=Recht, Wic felbiges Bon benen Loblichen Cantonen in alle Fürsten=Dienste ben Berren Officierern mitgegeben, und allezeit practicirt wird: 2c. 2c. Sammt einer Bugabe von ber Schweitern Berkommen, Belben=Tha= ten, und Frenheit, 2c. Auß langer Erfahren= beit also erlernt, und bem Bublico eröffnet, burch einen Practicirten Secretarium. Frant= furt, zu finden ben Martin Bermedorff, 3m Rriege=Jahr 1704."

Von jeder weitern Ginleitung zur Geschichte jenes Krieges Umgang nehmend, moge hier bie auf Seite 202 bis 204 jenes Buchleins enthaltene Relation in wortgetreuer Wiebergabe folgen:

"- - - Run bie Schlachtordnung wird burch bie General=Wachtmeister (d. h. auf österreichischer Seite) gemacht, ber rechte und linke Flügel orbon= nirt, und von den Cavallieren beritten, eine schone Ordnung, weil fie von lauter regulirter Miliz be= standen, 72 offene Belm stelleten fich in bas Corpo ber Bataglie, stiegen von ben Pferben, und gaben

pie ihren Dienern, mit Langen= und Bickenwerffen spielend, biß die Bauren auch angezogen kämen; Die ebenfalls, so gut sie konnten, bewaffnete Endgnossen traten eben auch, als wann sie aus Longobarden kämen, herben, anstatt ber Harnischen hattenzsie grosse Baternoster am Halk hangen, an der Seiten ihre handsbreite Schlacht-Schwerter, und die Mord-Aren auff der Achsel, Einer under ihnen, so etwas ungewohnliches anzusehen, tragte einen ganzen Arm voll Spieß, zu was Borh aben, wußte noch nicht jedermann.

Alf nun bieser Schlacht=hauffen auch gestellet, und bie Losung zum Schlagen benderseits gegeben worsten, sahe man, was der mit seinen vielen Spiessen im Sinn zu thun hätte, Er fassete selbige under bende Arme, drange barmit dem Feind in seine Schlacht=ordnung ein, und bahnete seinen Mithrüstern, vermittelst einer forcirten Lucke, den Weg, ihme nach zuhauen, welches so viel würdete, daß alsobald eine Confusion under dem Gegentheil entstanden, so daß sie allgemach zuruck nach ihren Pferden schaueten, die Diener aber, so school gesehen wo es hinauß wolte, hatten sich selbst wird.

barmit beritten und unsichtbar gemacht, nicht achetend, wie es ihren Herren ergienge; Wordurch bann geschehen, daß so viel Eble Helm gefallen, bendereseits Heerführer selbsten neben einandern auff der Wahlstatt tobt gefunden, und vermittelst dieser so genannten Sempacher Schlacht der Schweitzer=Bunderst recht corroborirt und bekräfftiget worden."

Diese an sich kurze Darstellung ber Schlacht verbient insofern besonders Würdigung, als sie den Namen jenes Helben nicht anführt, auch die Art und Weise wie Letterer seinen Kampfgenossen eine Gasse in die feinblichen Schaaren bahnte, im Bergleiche zu der sonst allgemein angenommenen Darstellung anders schilbert, ohne dadurch bessen ruhmvolles Andenken zu schmälern.

Schreiber bieses glaubte im Interesse ber Forschungen auf bem Gebiete ber schweizerischen Kriegsegeschichte biesen Abriß in die Dessentlichkeit gelangen zu lassen, damit die Absicht verbindend, benselben einer Brüfung und öffentlichen Besprechung unterzogen zu sehen und gibt sich der Hoffnung hin, daß ihm die Genugthuung einer Beurtheilung jener Reslation sine ira et studio nicht vorenthalten bleiben wird.

Bücher Anzeigen.

In unferm Berlage find fo eben erfchienen:

Leitfaden für den Unterricht im geometrischen Zeichnen

von **Th. Himpe**, Hauptmann in ber Artillerie 2c. **Zweite Auflage**, bearbeitet von **F. Müller**,

Premier Lieutenant und Lehrer an ber vereinigten Artillerie= und Ingenieur-Schule.

9 Bogen. gr. 8. geh. Mit 14 Tafeln Abbilbungen.

Preis 1 Thr. 15 Sgr.

Lehrbuch der Geometrie

mit Ginschluß der Coordinaten-Theorie und der Regelschnitte.

Bum Gebrauch bei ben Bortragen an ber vereinigten Artillerie= und Ingenieur=Schule und jum Selbst= unterricht bearbeitet

von Dr. R. S. M. Afchenborn,

Frosessor am Berliner Kabettenhause, Lehrer und Mitglied ber Studien-Kommission ber vereinigten Artilleries und Ingenieur-Schule.

> 3weiter, drifter und vierter Abschnitt: Die Stereometrie, die Coordinaten-Theorie und die Regelschnitte.

> > 341/2 Bogen. gr. 8. geh. Preis 2 Thir. 28 Sgr.

Früher find von bemfelben Verfaffer erfchienen:

Erfter Abschnitt. Die ebene Geometrie.

1862. 24 Bogen. gr. 8. geh. Preis 2 Thir. 8 Sgr.

Lehrbuch der Arithmetik mit Ginschluß der Algebra und der niedern Analysis. Jum Gebrauch bei ben Borträgen an der vereinigten Artillerie= und Ingenieur=Schule und zum Selbstunterricht. 1859. 30 Bogen gr. 8. geh. Preis 1½ Thlr.

Berlin, Juni 1864.

Ronigl. Geh. Ober-Sofbuchdruckerei (R. v. Deder.)